



Projekt: Solarlampen für Tanzania

Ausgangssituation:

Mehr als zwei Milliarden Menschen stehen kein elektrischer Strom und damit keine elektrische Beleuchtung zur Verfügung. Die Zahl der Petroleumlampen allein in Afrika wird auf mehr als 50 Millionen geschätzt.

Eigenschaften der Petroleumlampe:

- schwaches Licht
- gesundheitsschädigende Ruß- und Geruchsbelästigung
- Verbrennungsgefahr
- Ca. 80 kg CO₂ jährlich
- Ca. 3 Liter Brennstoff (Petroleum, Kerosin) monatlich
- Ca. 3 € Brennstoffkosten monatlich

Alternative: Solarlampe

Die Solarlampe wurde auf Basis konkreter Erfahrungen in Tanzania speziell für den Einsatz und die Montage in Entwicklungsländern konzipiert. Sie zeichnet sich gegenüber der Petroleumlampe aus durch:

- bis zu 5 mal helleres Licht als mit der Petroleumlampe (5 Watt/LED)
- völlig ohne gesundheitsschädigende Belästigung
- gefahrlos und langlebig (100.000 Betriebsstunden)
- keinerlei CO₂-Ausstoß
- hohe Anschaffungskosten, aber keine Brennstoffkosten

Situation in Tanzania:

Viele Geschwister der Moravian Church in Tanzania gehören zu den zwei Milliarden, denen kein Strom zur Verfügung steht und die bisher auf Petroleumlampen angewiesen sind. Mit diesem Projekt, welches in diesem Jahr gestartet wurde, möchte die Herrnhuter Missionshilfe genau diesen Menschen helfen. Die ersten 50 Bausätze für Solarlampen sind bereits nach Tanzania unterwegs. Unter Anleitung eines Experten, der über den SES (senior expert service) ausgesendet wird, werden diese Bausätze vor Ort im Berufsausbildungszentrum Rungwe zusammengesetzt. Dadurch erhalten die Elektrikerlehrlinge in Rungwe gleichzeitig eine Zusatzqualifikation.

Der Preis für eine Lampe beträgt netto EUR 50,00 und für das dazugehörige Solarmodul netto EUR 35,00. Ein Teil der Lampen ist für die Frauengruppe der Moravian Church bestimmt. Für die Lampen muss eine monatliche Mietgebühr bezahlt werden. Diese Gebühr ist niedriger als die Kosten, die bisher für Kerosin oder Petroleum aufzuwenden waren und beinhaltet gleichzeitig die gesamten Wartungskosten. Mit den Einnahmen können die Frauen dann weitere Lampen anschaffen oder auch andere Projekte finanzieren.

Ein Set von fertigen Solarlampen soll im Rahmen der Frauenbegegnungsreise unter Leitung von Luise Plock + Dorothea Weller im Sommer 2010 direkt an die Frauen der BG in Tanzania übergeben werden.